



So schön kann TeLa sein PARK(ing) Day im Stadtteilzentrum



Unter dem Motto ‚Parks statt Parkplätze‘ kam im Oktober Leben an den erweiterten Straßenrand.

Am Parking Day Mitte Oktober zeigte sich das Stadtteilzentrum Giesing von seiner schöneren Seite. Zahlreiche Giesinger Läden und Akteure luden Passanten ein auf ausgewählte Parkplätzen entlang der TeLa – zum Ratschen, Lesen, Basteln und vielem mehr. Mit Sonnenschein und bei milden Temperaturen tat das Wetter sein Übriges um die TeLa strahlen zu lassen.

Und es soll noch schöner werden: Mehr Aufenthaltsqualität in der TeLa und am Tegernseer Platz – das ist bekanntlich das Ziel einer städtebaulichen Aufwertung des Giesinger Stadtteilzentrums (siehe Seite 3). Das ist mitunter schwer vorstellbar bei dem knapp bemessenen Platz

Inhalt

- 4 Bildband Unsere TeLa
- 5 FLO** – kulturelle Zwischennutzung St. Martin 2
- 6 Barrierefreiheit für Unterführungen
- 8 Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz
- 9 Filmprojekt Memoro
- 10 Giesinger Fußballgeschichte
- 11 Interview Modellprojekt Inklusion
- 12 Giesinger Kultur-Dult
- 14 Familientreffpunkt Giesing
- 15 Formular-Service Giesing

und hohe Verkehrsaufkommen.

Der Parking Day am Samstag, 15. Oktober zwischen 11.00 und 16.00 Uhr lieferte dann den Beweis: Auf der TeLa lässt es sich hervorragend flanieren, verweilen, staunen und genießen. Auf den mehr als zwanzig „Parks“ war einiges geboten. Sie trugen Titel wie Open Air-Yoga-studio oder -Atelier, Fußparkplatz, Bankenviertel, Radl-check- oder Picknickcorner. Liebevoll gestaltet waren sie von Betreiberinnen und Betreibern lokaler Geschäfte, Restaurants und Cafés ebenso wie von Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen und dem Bezirksausschuss 17 Obergiesing / Fasangarten. Wir vom Quartiersmanagement haben mit unterstützt und unseren eigenen Park besetzt: am Tegernseer Platz.

Zahlreiche Passanten nutzten die Gelegenheit für eine kurze Pause im Alltag – und genossen nicht zuletzt den gewonnenen Raum. In den Gesprächen waren auch

die Vorschläge zur geplanten Straßen-Aufwertung ein Thema (siehe Seite 3). Fazit: Auch wenn die Frage nach dem Verlauf des Fahrradwegs über den Platz oder die vorausgesagte Umverlagerung des Verkehrs in andere Straßen durchaus Anlass zur Diskussion bieten – eine Veränderung, mehr Platz zum Leben und einen richtigen Stadtteilplatz wünschten sich alle vorbeiflanierenden Giesingerinnen und Giesinger.



Der **Aktionstag PARK(ing) DAY** kommt ursprünglich aus San Francisco und findet inzwischen weltweit statt. Green City e.V. organisiert ihn seit 2007 jährlich in ausgewählten Stadtvierteln Münchens. Dieses Jahr fand er statt in Haidhausen, im Glockenbachviertel – und in Giesing entlang der TeLa. Finanzielle Unterstützung bekamen die Giesinger Akteure aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt – dank der Initiative von Antragsteller Peter Fetzter.



Herzlichen Dank an alle, die mitgewirkt haben!

Alfa Reinigung · Restaurant Alpenhof · Café Be-glückert · Creativquelle · Künstler Clemens Geyer · Giesinger Schuh- und Schlüsselwerkstatt · Green City e.V. – Begrünnungsbüro · Ladencafé Die Inge · Gestalten & Co. mit Karla & Leoni · Kekko Kreativraum · KulturVERSTRICKUNGEN · Bürgerinitiative Mehr Platz zum Leben · Mütterladen Giesing · Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit (MAG's) · Santosa Yoga · Atelierladen Siebenmachen · Radl Tekes · Laden & Lokal Weinberg · VollCorner Biomarkt · Grüne Giesing-Harlaching · BA Fraktion der SPD in Obergiesing-Fasangarten · Quartiersmanagement der Sozialen Stadt Giesing (MGS).



Die städtebauliche Aufwertung der TeLa mit dem Tegernseer Platz ist ein wichtiges Ziel der Sozialen Stadt Giesing. Die Planungen für den Umbau sind in Vorbereitung.

Dabei geht es um ...

- mehr Aufenthaltsqualität
- mehr Platz und Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr
- Stärkung der Geschäftsstraße durch größere städtebauliche Attraktivität
- Sicherung der Erreichbarkeit mit dem Auto für Anlieger und Kunden
- weniger Durchgangsverkehr
- Sicherung der Erreichbarkeit mit dem ÖPNV



Ein erster Schritt dahin ist schon gemacht. Seit letztem Jahr gibt es in der TeLa Süd (zwischen Tegernseer Platz und Grünwalder Stadion) ...

- Radwegeverbindungen in beide Richtungen
- barrierefrei ausgebaute Haltestelle Tegernseer Landstraße
- vierzehn neu gepflanzte Bäume an der Haltestelle
- reduzierte Schallemissionen durch neu verlegte Tramgleise
- weniger Durchgangsverkehr durch veränderte Ampelschaltung an der Ecke Wirtstraße



Aktuell wird diskutiert für die TeLa Nord (Tegernseer Platz bis Ostfriedhof) und die Kreuzung am Giesinger Berg ...

- ein attraktiver Stadtteil-Platz mit mehr Platz und Aufenthaltsqualität für Radfahrerinnen und Radfahrer, Fußgängerinnen und Fußgänger, entsprechender Gestaltung, Tempo 20 und weniger Platz für den motorisierten Verkehr
- Radfahrverbindungen in beide Richtungen entlang der TeLa Nord und über den Platz
- barrierefreie Rampen an beiden Ausgängen der Unterführung am Giesinger Berg für eine gute fußläufige bzw. Schiebe-Verbindung zwischen Ober- und Untergiesing.

Grundsätzlich wird auf bestmögliche Abstimmung aller Interessen geachtet – von Anwohnerinnen und Anwohnern ganz Giesings genauso wie von Geschäftsleuten und Kunden, Autofahrern, Fußgängern, Radfahrern, Menschen mit Behinderung, Eltern mit Kinderwagen und vielen mehr.

Auf diversen öffentlichen Veranstaltungen hatte jede und jeder die Möglichkeit, sich zu informieren und mitzureden. Vielfältige Anliegen und Ideen wurden eingebracht, diskutiert und abgewogen.

Der aktuelle Vorschlag basiert auf einer Machbarkeitsstudie zur verkehrlichen Neuordnung und den Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung. Eine Entscheidung durch den Stadtrat steht voraussichtlich in den nächsten Monaten an.



Ausführlichere Erläuterungen finden Sie insbesondere in den Ausgaben 03/2013, 01/2014, 01/2015 und 01/2016 unserer Stadtteilzeitung 'giesinger' sowie im Integrierten Handlungskonzept und unseren Jahresberichten – alles erhältlich im Stadteilladen Giesing sowie im Downloadbereich unter www.stadteilladen-giesing.de.



Die Tela führt durchs Bücherregal



Trambahngleiserneuerungen und die Umgestaltung der südlichen Tegernseer Landstraße – 2015 war viel los in der Tela. Das nahmen drei Giesingerinnen und ein Giesinger zum Anlass, die Geschichte der vielbefahrenen und für Giesing charakteristischen Straße unter die Lupe zu nehmen: Ilona Schwiemann, Ulrike Grammel und Florian Schanz gemeinsam mit der Fotografin Alice Mikyna.

Für das Projekt ‚Unsere Tela‘ sammelten sie sowohl historische und aktuelle Fotografien als auch erzählte Geschichte rund um die Tegernseer Landstraße, ihre Geschäfte, ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Im Sommer 2016 wurde in einer Ausstellung in der MVHS ein Teil dieser Sammlung gezeigt – mit finanzieller Unterstützung aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt.

Für das kommende Jahr ist schon ein neues Kapitel des Projekts ‚Unsere Tela‘ geplant.

Da in der Ausstellung nur ein Bruchteil der gesammelten Fotografien gezeigt werden konnte bzw. viele historische Informationen es nur in aller Kürze auf die Ausstellungstafeln geschafft hatten, ist für Frühjahr 2017 die Veröffentlichung eines Bildbandes geplant. Hier soll viel genauer auf das kulturelle Leben entlang der Tela, die Verkehrsentwicklung im Stadtteil und auf Persönlichkeiten Giesings eingegangen werden.

Zeitgleich zur Ausstellung startete das Crowdfundingprojekt, um die Produktionskosten für das Buch zu finanzieren. Die Aktion endete zum 10. Oktober und 7.000 Euro stehen nun für den Druck des Bildbandes bereit. Die eifrigen Spender haben sich dadurch gleich ein Exemplar des Bildbandes oder Postkarten gesichert.

Für alle, die die Crowdfundingaktion verpasst haben, gibt es bis 31. Januar 2017 immer noch die Möglichkeit eine Ausgabe des Bildbandes zu bestellen.

Dafür pro gewünschtes Buch 25 Euro auf das unten stehende Konto überweisen:

Ilona Schwiemann – Unsere Tela

IBAN DE87 7019 0000 0002 2651 84

Verwendungszweck: Name und Adresse des Bestellers

Die Bücher werden nach Produktionsende per Post verschickt.

Noch Fragen? Kontaktieren Sie uns gerne!
info@unsere-tela.de



Zwei neue Sterne für Giesing



Es tut sich was in der ehemaligen Stadtbibliothek. Hier engagiert sich eine Initiativgruppe unter dem Namen FLO. Sie wird dort in den nächsten Wochen ein etwas anderes Kulturprogramm realisieren – als Zwischennutzung bis es wieder ein langfristiges Angebot gibt. Robert Hofmann – selbst mit im Team von FLO** – hat nachgefragt.**

FLO**, du bist jetzt in Giesing?

FLO**: Ja, in der St.-Martin-Straße 2, gleich neben der wunderschönen Tela-Post. Vorher war hier eine Stadtbibliothek und das gibt mir ein gutes Gefühl. Ich mag die Vorstellung, dass hier viele Jahre lang Giesingerinnen und Giesinger Bücher in die Hand und mit nach Hause genommen haben, einen Ankerpunkt in ihrem Stadtviertel hatten, regelmäßig andere Menschen getroffen haben. Ja, das will ich fortsetzen für die Zeit, die ich hier sein darf.

Jetzt musst Du aber einiges erklären, was ist überhaupt FLO** und hieß das nicht mal FLO*?

FLO**: Ich bin in Pasing entstanden, in der Pappschachtel, am dortigen Marienplatz. Ein flapsiges Wort für ein Gebäude, das mal etliche kleine Geschäfte beherbergte. Bevor es abgerissen werden sollte, haben Künstler dem leer stehenden Gebäude mit Veranstaltungen, Ausstellungen usw. noch mal Leben eingehaucht. Einen dieser Läden – früher hieß er ‚Flosterl‘ – bespielten die Kulturschaffenden rund um das ‚Atelier Held‘ und die ‚TAM TAM Combo‘. Sie nannten ihn FLO*, mit einem *Stern. FLO* hatte viel Besuch von Künstlerinnen und Künstlern aller Richtungen und, was noch wichtiger ist, von Menschen aus dem Viertel.

Dort entstand auch die Idee, sich für die leerstehende Stadtbibliothek in Giesing zu bewerben, um das Konzept dort weiterzuführen. Das klappt jetzt zur Zwischennutzung – dank der Zusammenarbeit mit der Georg Niedermair-Stiftung als Eigentümerin, mit dem Kulturreferat, dem örtlichen Bezirksausschuss, dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft im Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie dem Quartiersmanagement der Sozialen Stadt. Deswegen gibts jetzt den zweiten *Stern im Namen.

Das klingt ja spannend.

FLO**: Ist es auch. An einem Knotenpunkt in einem

Stadtteil etwas ausstrahlen zu können, ist richtig schön. Deswegen lade ich ja auch Menschen ein, zu uns zu kommen und etwas von sich dort auszustellen, mit anderen ins Gespräch zu kommen oder auch nur da zu sein um sich etwas Distanz von der umtriebigen Welt draußen zu verschaffen. Sich bei einem Kaffee Gedanken zu machen, wie es in ihrer Nachbarschaft weitergehen soll.

Hast Du schon ein Programm?

FLO**: Nein, weil ich gerne möchte, dass vor Ort etwas entsteht, sich gemeinsam mit den Giesingerinnen und Giesingern entwickelt. Ideen sind mehr als willkommen. Ich bin offen für alles, was die Kunst, Kultur und das Leben im Stadtteil bereichert. Um Hölderlin zu zitieren: ‚Komm, Freund, ins Offene‘!

Wird das nicht beliebig?

FLO**: Warum? Manchmal braucht es ja nur einen kleinen Stubser, dann blüht es schon auf. Ich habe ja am 11.11. also am Martinstag, schon mal ein bisschen reinschnuppern lassen. Es kamen viele Kinder mit Laternen, ihre Eltern und die Unterstützter des Projekts aus dem Stadtteil. Da baut sich jetzt etwas auf und je mehr mitmachen, desto besser.

Wie erreicht man Dich?

FLO ** Über die website www.flo2stern.de oder eine E-mail schicken an info@flo2stern.de oder vorbeikommen. Neugierig sein. Machen!



Robert Hofmann, FLO**

Barrierefrei „über“ den Mittleren Ring

Den Mittleren Ring zu überqueren ist nicht leicht. In Giesing gibt es dazu zwei Unterführungen: an der Chiemgaustraße auf Höhe Scharfreiter- und Neuschwansteinplatz und an der Otterstraße, beim ehemaligen Agfa-Gelände. Diese unterirdischen Querungsmöglichkeiten sind derzeit jedoch weder besonders einladend noch barrierefrei.

Sie werden nun im Rahmen der Sozialen Stadt barrierefrei ausgebaut und attraktiv gestaltet. Der Stadtrat gab im Oktober 2016 mit dem Projektauftrag den Startschuss. Das Baureferat kümmert sich um die Planung bis zur Ausführungsreife und nach erteilter Zustimmung im Stadtrat auch um die Umsetzung. Denn während es derzeit zu Fuß etwas unheimlich sein kann sie zu passieren, ist dies mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Fahrrad sehr umständlich bis unmöglich.

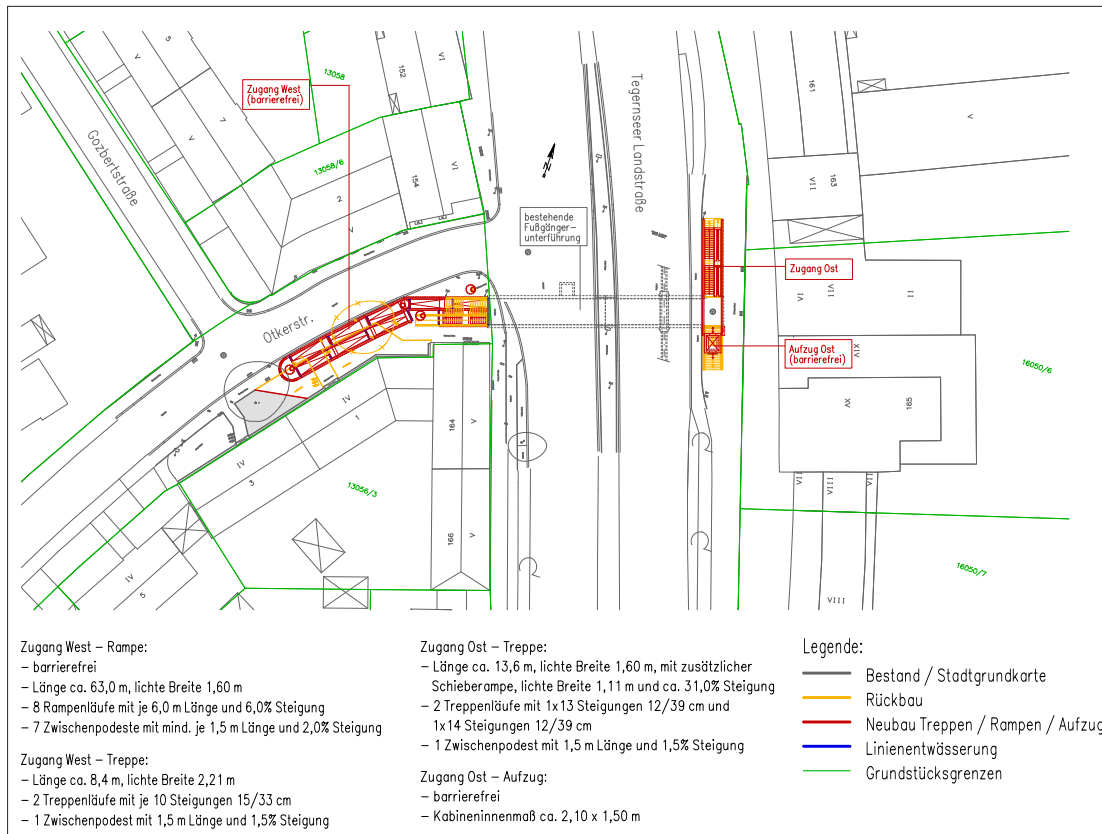
Die Unterführung an der Otterstraße ist eine wichtige Verbindung zwischen Ober- und Untergiesing und der kürzeste Weg vom Agfa-Gelände zur U-Bahn-Station Wettersteinplatz. Die nächsten Querungsmöglichkeiten

an der Kreuzung Grünwalder Straße / Tegernseer Landstraße und am St.-Quirins-Platz sind weit entfernt.

Die Unterführung an der Chiemgaustraße verbindet direkt das künftige soziale Zentrum an der Pöllatstraße sowie den Neuschwansteinplatz mit den Grünflächen am Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz – die übrigens etwa zeitgleich mit den Unterführungen neu gestaltet werden (siehe Seite 8).

Worum geht es?

Heller, freundlicher und sicherer sollen sie werden und zudem für alle Bevölkerungsgruppen einfacher nutzbar sein. Dafür sorgen künftig eine angenehme Beleuchtung und farbige Gestaltung der Wände. Rampenanlagen sowie Kennzeichnungen stellen die Barrierefreiheit sicher – unter anderem für Menschen mit Sehbehinderung, mit Mobilitätshilfen und Rollstühlen oder mit Kinderwagen bzw. Gepäck. Fahrräder sollen zumindest geschoben werden können.

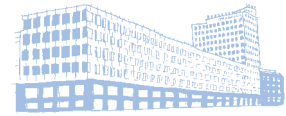


Entwurf
Unterführung Otterstraße

Details zu den Planungen finden Sie in den Beschlüssen – online abrufbar im RatsInformationssystem des Stadtrats. Einfach die Vorlage-Nummer in die Dokumentensuche eingeben!

www.ris-muenchen.de
Unterführung Otterstraße:
V 06801
Unterführung
Chiemgaustraße: V 06807





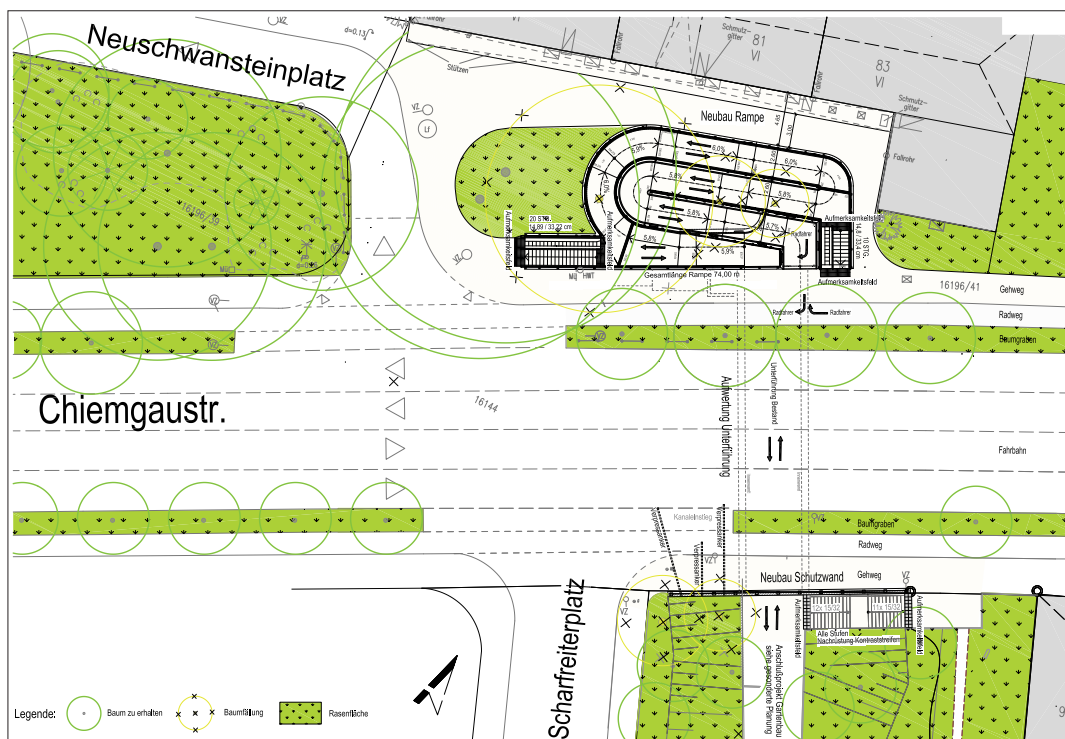
Was konkret ist bisher geplant?

Unterführung an der Otterstraße

Die Treppenaufgänge an der Ostseite zum Agfa-Gelände hin haben unter einem Verkehrsunfall im Juni 2015 gelitten und wurden jüngst behelfsmäßig instand gesetzt. Hier werden in Zukunft eine neue Treppe und eine Schieberampe für Fahrräder und Kinderwagen mit bequemer Steigung nach Norden führen. Anstelle der Treppe Richtung Süden wird ein Personenaufzug installiert, dessen Betrieb das benachbarte Motel One übernimmt. Dabei handelt es sich um eine in München einmalige Kooperation. Und einen Glücksfall für Giesing, da eine Rampe – und damit die barrierefreie Verbindung zwischen Ober- und Untergiesing – an der Stelle baulich nicht realisierbar wäre.

Westlich des Mittleren Rings sollen eine barrierefreie Rampenanlage sowie eine neue Treppe nach oben in die Otterstraße führen.

Entwurf
Unterführung Chiemgaustraße



Quelle: Baureferat

Unterführung am Scharfreiter- und Neuschwansteinplatz

Der Zugang an der Nordseite beim Neuschwansteinplatz soll eine schneckenförmige, barrierefreie Rampe sowie zwei Treppenaufgänge mit Schiebemöglichkeiten bekommen. Derzeit gibt es hier nur eine sehr steile und schmale Schieb Spur neben den Treppenstufen.

An der Südseite wird eine gläserne Schutzwand zur Chiemgaustraße den Weg in die Unterführung vor Lärm und hinabgeworfenen Gegenständen schützen. Am bestehenden Treppenaufgang in Richtung Osten werden neue Handläufe angebracht. Der vorhandene Weg zum Scharfreiterplatz wird im Zuge der Neugestaltung der Grünflächen einladender (siehe Seite 8).

Wie sieht der Zeitplan aus?

Für beide Unterführungen stehen der Baubeginn Anfang 2018 und die Fertigstellung Ende 2018 in Aussicht. Vorbereitende Maßnahmen sollen schon ab Herbst 2017 erfolgen: zum Beispiel die Umlegung so genannter „Sparten“, d.h. unterirdisch verlaufender Leitungen für Wasser, Strom etc. Und nicht erschrecken, auch ein paar Bäume

werden Platz machen müssen; für Ersatz an passender Stelle wird gesorgt. Während der Bauarbeiten bleibt der Mittlere Ring offen für den Verkehr – auch auf Fuß- und Radwegen. Die Unterführungen selbst werden für die Dauer der Bauzeit gesperrt und mit einer Umleitungsbeschilderung versehen.

Im nächsten Schritt kümmert sich das Baureferat um die Entwurfsplanung inklusive der Erarbeitung eines detaillierten Gestaltungskonzepts. Die Bezirksausschüsse werden voraussichtlich im Frühjahr 2017 beteiligt. Natürlich berichten wir, wie es weitergeht und wie Sie sich einbringen können.

Grüne Perspektiven am Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz

Grünoasen sind rar in Giesing. Glücklicherweise gibt es noch ein paar Schätze, die nur auf eine attraktive Gestaltung warten. Am Scharfreiterplatz und Hohenschwangauplatz gibt es aktuell viel Gehölz und wenig Bänke. Diese öffentlichen Grünflächen wird das Baureferat im Rahmen der Sozialen Stadt aufwerten. Einem ersten Entwurf hat der Stadtrat im Juni 2016 zugestimmt. Ziel der Neugestaltung ist, Freiraum für alle Bevölkerungsgruppen zu schaffen.

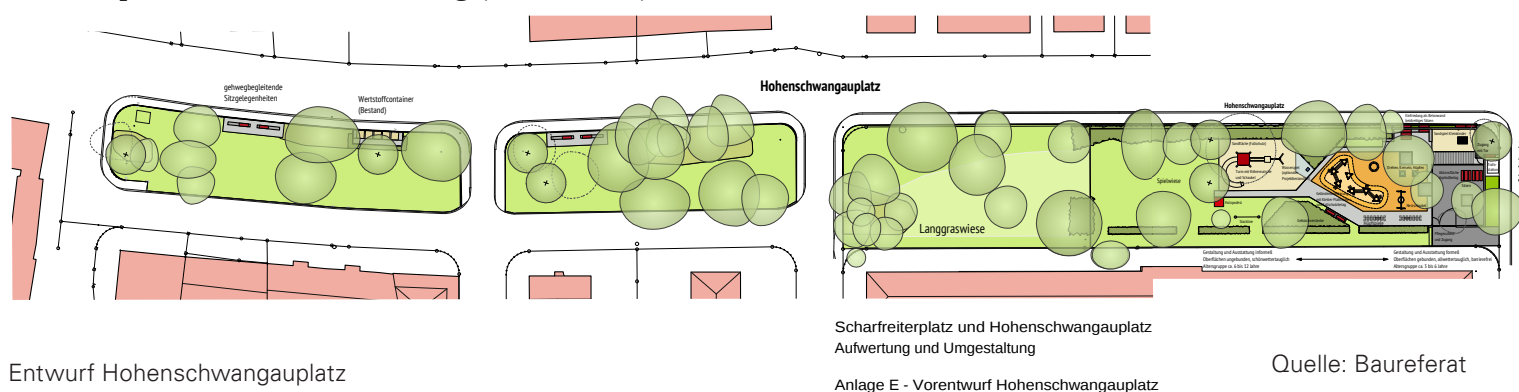
Bereits in den Jahren 2009 und 2010 konnten Anwohnerinnen und Anwohner Wünsche einbringen – zum Beispiel im Rahmen einer Fotoausstellung im Pölat-Pavillon unter dem Motto ‚Perspektivenwechsel‘. Die zentralen Anregungen sollen nun realisiert werden.

Schon der Weg aus der Unterführung wird einladender: Umrahmt von blühenden Wildobstbäumen und einer (Sitz-) Mauer verläuft die Rampe flacher und barrierefrei. Mehrere Treppen führen direkt zum Gehweg an der Chiemgaustraße, zum Grünanlagenweg sowie zu den Geschäften in der Scharfreiterstraße. Eine Glaswand verläuft schützend parallel zum Mittleren Ring (siehe Seite 7).

sonnige und schattige Parkbereiche ab. Den südlichen Abschluss wird ein Baumplatz bilden, den eine Pergola zur Stadelheimer Straße hin abschirmt.

Der in die Jahre gekommene Spielplatz am Hohenschwangauplatz wird umgebaut und soll künftig Spielmöglichkeiten für größere und kleinere Kinder bieten. Auch einen Wasserspielplatz – dem Stadtrat als Option vorgeschlagen – wird es geben. Zusammen mit der angrenzenden Spielwiese soll der Spielplatz mit einem Zaun vor Hunden geschützt werden. Weiter westlich ermöglichen weitere Bänke Rast auf dem Verbindungsweg zu den Wohn- und Pflegeheimen an der Traunsteiner Straße.

In den kommenden Monaten werden die Planungen noch konkretisiert – im Rahmen der so genannten Ausführungsplanung. Die vorbereitenden Maßnahmen für die Neugestaltung starten im Herbst 2017. Als erste Maßnahme wird im Frühjahr 2018 der Spielplatz saniert. Ab dem Herbst 2018 dürfen die Giesingerinnen und Giesinger die neue Grünoase genießen.



Verteilt über die gesamte Länge des Scharfreiterplatzes entstehen Aufenthaltsbereiche zum Ratschen oder Ruhen sowie für Bewegung und Spiel. An Stelle des unübersichtlichen Gehölzes rücken abwechslungsreiche Wege und vielfältige Sitzgelegenheiten – Bänke, Mauern oder ein Holzdeck. Viele neue Bäume werden gepflanzt, die vorhandenen bleiben weitgehend erhalten. Der Kreuzungsbereich zur Scharfreiterstraße wird zum zentralen Treffpunkt. Südlich der Scharfreiterstraße wechseln sich

Details zu den Planungen finden Sie im Beschluss – online abrufbar im RatsInformationssystem des Stadtrats. Einfach die Vorlage-Nummer in die Dokumentensuche eingeben:



www.ris-muenchen.de
Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz
V 05403

Wenn ich an Giesing denke...



Alles ist im Fluss. Diese einfache und alte Weisheit führt dazu, dass sich die Lebensumstände der Generationen schleichend, im Rückblick aber doch dramatisch ändern. Die großen Ereignisse und Fakten lassen sich in Büchern nachlesen und in Filmen erfahren. Die „kleinen“ Alltagsgeschichten hingegen kann man nur schlecht recherchieren. Das führt zu einer „Lücke“ zwischen den unterschiedlichen Erfahrungshorizonten der Generationen: Wie es „damals“ war, kann man sich nicht mehr so recht vorstellen.

Der Verein Memoro – Bank der Erinnerungen e.V. hat es sich daher zur Aufgabe gemacht die Erfahrungen von Menschen ab 60 Jahren zu sammeln und begreifbar zu machen. In kurzen Video-Interviews entsteht so ein Archiv der Oral History – Geschichte aus der Ich-Perspektive erzählt von Zeitzeugen.

Wissen ist lokal

Derzeit führt der Verein Memoro ein Projekt in Giesing durch. Es werden daher Menschen ab 60 Jahren gesucht, die ihr Wissen über Giesing aus erster Hand erzählen wollen. Wie sah der Alltag früher aus? Was prägte das Arbeiter- und Glasscherbenviertel? Haben Sie Max Greger und Werner Schlierf erlebt? Wie lebte es sich früher in der Feldmüllersiedlung? Sie haben bei AGFA gearbeitet? Wie war das damals mit den Amis in Giesing? Zu erzählen gibt es wahrlich viel! – Das Wissen über Giesing ist lokal, damit es greifbar bleibt, möchte Memoro es in spannender Form zugänglich machen.

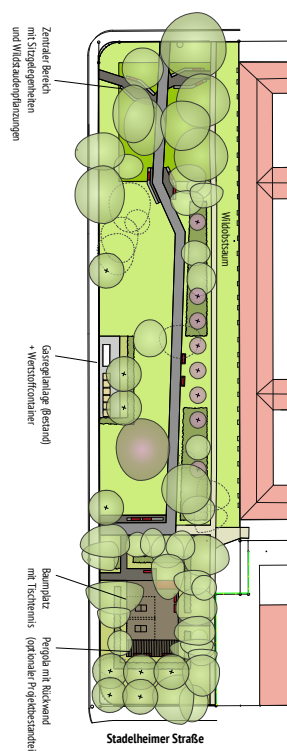
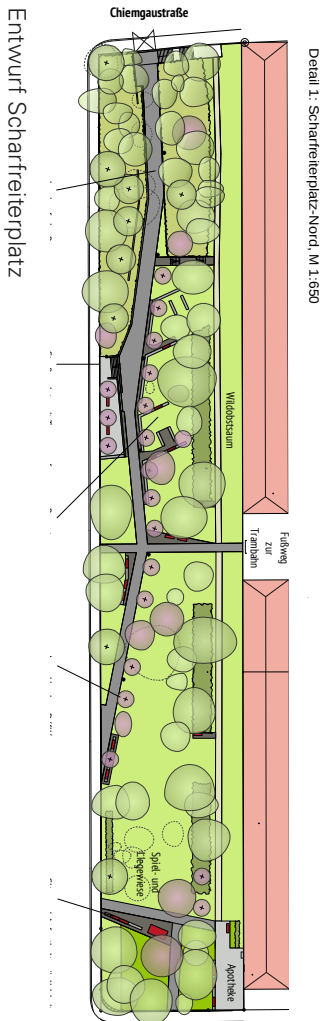
Online und im Stadtteil

Zu sehen sein werden die kurzen Videointerviews zum einen natürlich auf der Homepage www.memoro.org. Zum anderen sollen sie auch im Stadtteil präsentiert werden: zum Beispiel in der Münchner Stadtbibliothek Giesing und /oder in Schaufenstern von Gewerbeleerständen.

Der Verein Memoro – Bank der Erinnerungen e.V. wurde im November beim Bundeswettbewerb „Goldener Internetpreis“ mit dem Sonderpreis „Jung und Alt – gemeinsam online“ ausgezeichnet. Das Filmprojekt zu Giesinger Stadtteilthemen wird gefördert durch den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt.

Liegt Ihnen etwas auf der Zunge, wenn Sie an Giesing denken? Dann sollten Sie bei dem Projekt mitmachen und Freunde darauf aufmerksam machen. Erzählen Sie ihre Geschichte!

Nikolai Schulz
089/ 89-95455453
nikolai.schulz@memoro.org; www.memoro.org



Das Spiel war sein Leben.

100 Jahre Ernst „Ezi“ Willimowski

Nachlese zu einem Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt im Gemeindezentrum der Evangelisch-lutherischen Lutherkirche

Wer verbindet heute noch den Namen Ernst Willimowski mit Fußball und mit München? Eigentlich verwunderlich, erzielte der im Jahr 1916 im oberschlesischen Kattowitz (heute: Katowice) geborene Fußballspieler doch 1941/42 in acht Länderspielen für die deutsche Fußballnationalmannschaft 13 Tore - einen Großteil davon als Spieler der Münchner „Löwen“. Willimowski erzielte für die „Löwen“ Tore wie am Fließband - eigentlich ein Stoff für Heldengeschichten und Mythen. Aber der 2. Weltkrieg, der „Kalte Krieg“ und die verschachtelte Biografie des polnisch-deutschen „Wandervogels“ und „Grenzgängers“ Willimowski bewirkten, dass der Fußballstar aus der polnischen, der deutschen und der Münchner Fußballerinnerung verschwand.

Am 23. Juni wäre „Ezi“, wie die Fans ihn nannten, 100 Jahre alt geworden. Dies nahm die Initiative „!Nie Wieder – Erinnerungstag in deutschen Fußball“ zum Anlass, in Giesing ein Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zu initiieren, das die Biografien Willimowskis und anderer polnisch-deutscher Fußballspieler wieder aus der Versenkung holen sollte. Als Glücksfall erwies es sich, dass Verena Übler, Pfarrerin an der evangelisch-lutherischen Lutherkirche, spontan den Saal des Gemeindezentrums an der Weinbauernstraße für die Veranstaltungen zur Verfügung stellte. Tatkräftig unterstützt wurde das Projekt vom Fanprojekt München, den „Löwenfans gegen Rechts“, der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau sowie vom Pullacher Filmemacher Joachim Puls. Finanziell unterstützt wurde das Projekt u.a. aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing.

Die Löwenfans erstellten einen eigenen Ausstellungsteil mit Fotos und Texten zu „Ezi“ in München und sorgten mit polnischen Spezialitäten für das leibliche Wohl der Besucher. In zwei Themenabenden am 16. und 23. Juni beleuchteten Vertreter des aktuellen Fußballs, Historiker, Zeitzeugen und Fans die wechselhaften, teils dramatischen und tragischen polnisch-deutschen (Sport-)Beziehungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zu den

Höhepunkten gehörte sicherlich der Besuch von Fans aus der polnischen Stadt Chorzów, die eine anstrengende Autoreise auf sich genommen hatten, um den 100. Geburtstag ihres Idols in München mitzufeiern. Betreut wurden sie während ihres Aufenthalts vom Münchner Fanprojekt, dessen Leiter Jochen Kaufmann abschließend ein sehr positives Fazit über das Willimowski-Projekt zog: „Es hat hervorragend in unsere konzeptionelle Ausrichtung bei der Arbeit mit jugendlichen und heranwachsenden Fußballfans des TSV von 1860 München gepasst.“ Anklang fand bei den Veranstaltungen insbesondere auch der direkte Bezug zur Geschichte des TSV 1860, „weil die Geschichte eines Menschen wieder sichtbar wurde, dessen Biografie mit dem Verein verbunden ist, der Giesing geprägt hat“ (Klaus Schultz, Versöhnungskirche).

Anton Löffelmeier, „!Nie Wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“



Nutzen Sie den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing!

Unbürokratisch und bürgernah.

Es werden Projekte unterstützt, die:

- nachbarschaftliche Kontakte stabilisieren,
- Stadtteilkultur beleben,
- lokale Beschäftigung fördern,
- Selbsthilfe und Eigenverantwortung stärken.

Finanziert werden Personal- und Sachkosten bis 2.600 €.

Information und Beratung im Stadteilladen Giesing.

Giesing: Einfach für alle

Neues vom Modellprojekt Inklusion



In Giesing sollen Menschen mit Behinderung leichter am öffentlichen Leben teilhaben können. Vom entsprechenden Modellprojekt „Giesing-wird-inklusive(r)“ berichteten wir bereits in Ausgabe 02/2016. Was ist bisher passiert, was steht an? Wir sprachen mit Sven Siebert vom beauftragten Büro SIM Sozialplanung und Quartiersentwicklung und Karin Zimmermann, selbst Giesingerin mit Sehbehinderung, die sich im Projekt engagiert.

Sie arbeiten mit Betroffenen zusammen, um auf deren Bedarfe einzugehen. Mit welchen Anliegen kommen die Leute zu Ihnen?

Das reicht von Schwierigkeiten in der eigenen Wohnung über nicht richtig funktionierende Blindeneinrichtungen an den Fußgängerampeln. Letztere zeigen oft viel zu kurze Grünphasen an. Außerdem sind viele Tram- und Bushaltestellen noch nicht barrierefrei umgebaut. Dazu kommen sehr oft fehlende barrierefreie Einkaufsmöglichkeiten sowie entsprechende Restaurants und Cafés.

Die Themen kommen direkt aus dem Leben und sind oft sehr spezifisch. Um nur ein konkretes Beispiel zu nennen – auf öffentlichen Toiletten gibt es kaum Möglichkeiten, wo Diabetikerinnen und Diabetiker ihr Zubehör zum Messen und Insulin-Spritzen sicher ablegen können.

Wer kommt zu Ihnen?

An uns richten sich Bürgerinnen und Bürger ohne und mit Behinderung sowie Angehörige von Betroffenen. Sie berichten uns von Mängeln, einige bieten ihre Mitwirkung an. Nun denken wir über einen Runden Tisch für Betroffene zum Austausch und als Beraterkreis nach.

Welche konkreten Maßnahmen setzen Sie um?

Als erste Maßnahme haben wir den **Blindenampelcheck** initiiert. Dabei geht es darum, bei allen vorhandenen Anlagen mit Blindenzusatzeinrichtung in Obergiesing zu prüfen, ob sie korrekt funktionieren. Denn andernfalls kann es – selbst wenn das Signal in Betrieb ist – durchaus vorkommen, dass Blinde, anstatt sicher über die Straße zu kommen, gegen ein Straßenschild geführt werden. Ziel ist es, etwaige Mängel in Abstimmung mit der Stadtverwaltung beheben zu lassen.

Außerdem bieten wir zum Beispiel **Gewerbetreibenden** einen „**Check zu Barrierefreiheit**“ an. Dabei untersuchen wir, inwieweit Läden für Menschen mit Behinderung

einfach zu nutzen sind – ob für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer, Gehörlose, Sehbehinderte oder Menschen mit kognitiven oder psychischen Einschränkungen. Natürlich beraten und unterstützen wir auch bei geplanten Verbesserungsmaßnahmen. Diese können baulicher Art sein wie zum Beispiel Rampen, größere Schrift oder andere Lichtverhältnisse. Aber auch die Inhaber und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich mit „leichter Sprache“ besser verständlich machen. Oft reicht es schon, das Gesagte mit Gesten zu unterstützen. Alle Geschäftstreibenden im Stadtteil dürfen sich gerne an uns wenden.

Für Veranstaltungen und Aktionen im Stadtteil haben wir eine **mobile Klapprampe zur kostenlosen Ausleihe**. Mit ihr lassen sich mit einem Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen maximal 25 Zentimeter, d.h. 1-2 Treppentufen, überwinden. Sie ist leicht und durch den Transportgriff sehr handlich.

Gibt es etwas, was den meisten Betroffenen mit ihren verschiedenen Einschränkungen das Leben erleichtern würde?

Was fast allen fehlt, sind soziale Treffpunkte an gut erreichbaren und barrierefrei befahrbaren Orten. Viele der Betroffenen sind oft alleine in ihren Wohnungen und leiden unter Vereinsamung. Hier sind die Nachbarschaften gefordert!

Wir vermitteln in Giesing zusammen mit KulturRaum München e.V. kostenlose Tickets und Begleitpersonen für barrierefreie Kulturbesuche (Theater, Konzert, Kino) in München.

Sie erreichen uns ...



Sprechstunde im Stadteilladen Giesing
jeweils Montags 15.00 – 19.00 Uhr
Tel. 089 / 72 56 329 und 0179 / 54 18 214
post@giesing-wird-inklusive.de
www.giesing-wird-inklusive.de

Die Kultur-Dult feiert Giesings Vielfalt

In Giesing gibt es ein buntes Netzwerk aus Kulturschaffenden – unter anderem um das Café Schaumamoi und den Trikont-Verlag. Wer alles in Giesing schafft, wirkt, übt oder auftritt, zeigte die Giesinger Kultur-Dult am ersten Septemberwochenende in der Kistlerstraße und Umgebung. Mit einem bunten Festwochenende in der Kistlerstraße, Führungen durch den Stadtteil und Aktionen in der Tegernseer Landstraße feierte Giesing den Spätsommer. „Die Kultur-Dult will Giesing in Zusammenarbeit mit der Sozialen Stadt Giesing als lebendigen Stadtteil weiter entwickeln. Sie passt da als zusätzliches Format zu den Stadtteilkulturwochen wunderbar in die Landschaft“ sagt Hagen Kling, stellvertretender Leiter der Abteilung 2 im Kulturreferat, zuständig für Stadtteilkultur, regionale Festivals und Veranstaltungstechnik.

Höhepunkt des ersten Abends war die österreichische Band ‚Attwenger‘, die sich ihren Kult-Status in den letzten Jahrzehnten mit ihrem einmaligen Mix aus Ziehharmonika und Schlagzeug erspielt haben – und zwar lange bevor dieser so genannte „Heimatsound“ en vogue war. Der Samstag begann nicht minder temperamentvoll mit einer Flamencoeinlage von ‚Tamara Flamenca‘. Der Tag spannte sich musikalisch weiter über einen der ersten Auftritte der umformierten ‚Zwirbeldirn‘ unter dem

neuen Namen ‚Mrs. Zwirbl‘, bis hin zu ‚Fuck Yeah‘.

Während der Umbaupausen der Kistler-Bühne wurde der Biergarten des Café ‚Schau ma moi‘ zum Spielort. Gabi Benkert, Inhaberin des Cafés, war mit der Kultur-Dult rundum zufrieden: „In Giesing sind viele Kreative zu Hause. Das macht Giesing so besonders. So entspannt, bunt und friedlich wie in unserem Biergarten war das ganze Festival-Wochenende. Das war eine besondere Freude.“ Das Ensemble ‚Vielfalt‘ aus Saalfelden machte im Biergarten des ‚Schau ma moi‘ ihrem Namen mit ihrer Mischung aus Klassik, Wiener Schmah und Weltmusik alle Ehre. Michaila Kühnemann, ehemaliges Mitglied der Musikkabarettgruppe ‚Les Derhosn‘, trat mit ihrem neuen Soloprogramm auf. ‚Roody Blues‘ groovte anschließend in den Abend.

Auch die Tegernseer Landstraße wurde bei der Kultur-Dult zur Bühne. Das Musikerkollektiv der Express Brass Band ist immer dort zur Stelle, wo es gilt, öffentlich Plätze lebendig werden zu lassen. Was zeitgenössische Wortschöpfungen hervorbringen können, erfuhr man von ‚Katrin Sofie F. und der Däne‘. Die Elektroniktütler von ‚Los Dos Voltos‘ sind ungewöhnliche Auftrittsorte schon aus dem umgenutzten Klohäuschen im

Gemeinsam für Giesings Kultur: Carmen Dullinger-Oßwald – Vorsitzende BA 17 Obergiesing-Fasangarten, Hagen Kling vom Kulturreferat und der Organisator der Kultur-Dult Reinhold Petrich (v.l.n.r.)

Die mobile Bühne wurde in Bürgerworkshops am Giesinger Grünsplatz im Juli und August dieses Jahres entwickelt und gebaut – unter Leitung der Architekturstudentin Giulia Desideri und finanziert aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing.



Schlachthofviertel gewohnt. Mit den Künstlerinnen und Künstlern in der Tegernseer Landstraße hatte die mobile „Volksbühne“ ihre Premiere. Von Giesings Entwicklung zum heutigen Stadtteil Münchens erzählte die Stadtführerin Barbara Feige. Bei den Führungen konnte sie aus dem umfangreichen Stadtteilarchiv des Vereins Freunde Giesings schöpfen. Das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt Giesing zeigte in der ehemaligen Stadtteilbibliothek an der Sankt Martin Straße die Filme ‚Über Giesing‘, 1991 an der Hochschule für Fernsehen und Film München entstanden, sowie ‚Zeitenwende in Giesing‘, die beliebte Langzeitdokumentation zum ehemaligen Agfa-Areal. Einen lebendigen Zugang zur Stadtgeschichte fand das Ensemble La Vie in Koproduktion mit dem Kulturzentrum Giesinger Bahnhof auf Basis von Interviews mit Giesinger Bürgerinnen und Bürgern. In der Stadtteil-Performance „Giesing – das unterschätzte Viertel“ zogen sie mit den Besuchern durch Giesings Straßen und Gassen.

Die Kultur-Dult endete am Sonntag mit einem christlich-islamischen Friedensgebet der benachbarten Glaubensgemeinschaften Pfarrei Heilig Kreuz und Fatih Camii Moschee. Pfarrer Philipp Wahlmüller und Imam Polat Akinci dankten für den friedlichen Festverlauf und baten um Mut und Vertrauen Brücken zu bauen, damit aus

einem Nebeneinander ein Miteinander werden kann. Zum anschließenden gemütlichen Frühschoppen spielte die Blaskapelle Höhenkirchen-Siegersbrunn.

Nachbarn, Giesingerinnen und Giesinger sowie Besucherinnen und Besucher aus allen Teilen der Stadt saßen an langen Bänken zusammen um zu feiern und sich kennen zu lernen. „Giesing ist ein besonderes Viertel. Es steht mitten im Stadtleben und hat viele Nischen für kreative Freiräume“, sagt Reinhold Petrich, ehemaliger Geschäftsführer des Giesinger Bahnhofs und Inhaber der Agentur Allmender, der die Giesinger Kultur-Dult in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat organisiert hat.

Die Kultur-Dult war eine Kooperation des Kulturreferats der Landeshauptstadt München mit dem Trikont-Verlag, dem Café Schau ma moi, dem Quartiersmanagement der Sozialen Stadt Giesing und dem Kreativbüro allmender. Für Hagen Kling war die Kultur-Dult die letzte große Veranstaltung seiner Laufbahn im Kulturreferat. Der langjährige Giesinger geht im Dezember in den Ruhestand.

Reinhold Petrich, allmender GmbH



Familientreffpunkt Giesing

Liebe Eltern im Viertel, liebe Omas und Opas, Tanten und Onkel, Pflegeeltern und alle, die Alltag mit Kindern leben...

Der Familientreffpunkt Giesing ist Anlaufstelle für alle, die ihren Alltag mit Kindern verbringen. Wir sind nun schon seit fast drei Jahren fester Bestandteil der Giesinger Kult-Landschaft und bieten vieles was für Familien entspannend, erleichternd und bereichernd ist.

Wir sind ein Team von Fachkräften und werden von Ehrenamtlichen unterstützt. Ansprechpartnerinnen sind: Tanja Valentin, Petra Greger und Angela Dornacher. Seit November ist unsere Kollegin Birgit Wohlmannstätter aus der Babypause zurück. Sie hat wieder die Babygruppe am Mittwoch von 10.00 – 12.00 Uhr übernommen. Mit ihrem wunderbaren Wissensschatz als Sozialpädagogin und Hebamme rundet Sie unser Programm ab:



Schaut doch mal bei uns vorbei und genießt einen Kaffee oder Tee in netter Runde. Wir freuen uns auf Euch!

Unsere regelmäßigen Angebote in 2016

	Vormittag	Nachmittag	Abend
Montag	10.00 – 12.00 Uhr Deutschkurs Für Eltern mit kleinen Kindern	14.30 – 16.00 Uhr Kinderclub Eltern und Kinder von 1 bis 3 Jahren singen, basteln, spielen und lernen	16:30 – 18:30 Giesi Abendbrot Wir kochen und essen gemeinsam. Für alle, die mit uns den Abend verbringen wollen
Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr Deutschkurs Für Eltern mit kleinen Kindern	15.00 – 17.00 Uhr Familiencafé Bei einer Tasse Kaffee oder Tee eine Auszeit nehmen und andere Eltern kennenlernen	Jeden 2. Dienstag im Monat gibt es von 15.00 – 17.00 Uhr eine Erziehungssprechstunde zu aktuellen Themen mit Angela Dornacher, Beratungsstelle für Eltern und Kinder und Jugendliche.
Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr Babygruppe für Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr	14.00 – 16.00 Uhr Krabbelgruppe Für Eltern mit Kindern ab dem zweiten Lebensjahr	
Donnerstag	10.00 – 12.00 Uhr Café Giesi – Offener Treffpunkt Eltern und Kinder können den Vormittag mit uns verbringen		
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr Kleine Kostbarkeiten Basteltreff		

Scharfreiterplatz 2

Tel. 089 / 55 06 90 55

ftg@verein-fuer-sozialarbeit.de

Das aktuelle Programm gibt's hier:

<http://www.verein-fuer-sozialarbeit.de/ehm/ft>



Tanja Valentin, Familientreffpunkt Giesing

Formular-Service Giesing

Der Zugang zu Sozialleistungen ist notgedrungen eine bürokratische Angelegenheit. Die oft komplizierten Formulare führen beim erstmaligen Ausfüllen schnell zu Problemen bzw. offenen Fragen. Damit daraus kein Spießrutenlauf entsteht für den Sie – wie Asterix – einen „Passierschein A38“ benötigen, gibt es in Giesing nun einen kostenfreien Formular-Service.

Der AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch e.V. bietet seit Mitte September jeweils montags alle 14 Tage von 15.30 bis 18.30 Uhr eine kostenfreie Beratung zu Formularen der Sozialgesetzgebung an. Geschulte Honorarkräfte beantworten Ihre Fragen zu Anträgen zu u.a. Arbeitslosengeld I und II, Wohngeld, Kindergeld, Leistungen aus dem kommunalen Bildungspaket und vielem mehr. Der Formular-Service wird mehrsprachig angeboten u.a. in Englisch, Türkisch, Griechisch, Russisch und Arabisch. Das Angebot ist kostenfrei. Alle Antragstellenden werden umfassend beraten und auf Ihre Rechte und Pflichten bezüglich des jeweils gestellten Antrags hingewiesen. Bitte beachten Sie, dass keine Beratung zur Altersrente stattfindet, hier wenden Sie sich bitte an Ihren Rentenversicherungsträger. Zudem werden beim Formularservice keine Beratungen zur Steuererklärung durchgeführt.

Der Formular-Service Giesing wird gefördert aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing.



Kostenfreie Hilfe beim Ausfüllen von Formularen

Montags alle 14 Tage
15.30 – 18.30 Uhr

29. November // 12. Dezember 2016

9. und 23. Januar // 6. und 20. Februar //
6.3 und 20. März 2017

Münchner Stadtbibliothek Giesing
Deisenhofenerstr. 20

Tel. 089 / 48 45 42
info@aka-muenchen.de
www.aka-muenchen.de

Einfach vorbeikommen!

AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch e.V.

Der Stadtteilführer mit Herz

Das ganz besondere Porträt Giesings – präsentiert von Giesingerinnen und Giesingern zusammen mit der Sozialen Stadt. Sie finden hier:

- fünf Spaziergänge, Insidertipps und Hintergrundinformationen, Historisches und Aktuelles, Treffpunkte und Menschen
- einen Einkaufsführer TeLa
- und einen kleinen Stadtteilplan.

Das Büchlein gibt es kostenfrei im Stadteilladen Giesing und vielen weiteren Stadteileinrichtungen sowie online unter www.stadteilladen-giesing.de

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die diese Broschüre durch ihre Ideen, Texte und Bilder mit Leben gefüllt haben!





Den „Giesinger“
können Sie online per E-Mail abon-
nieren, auf unserer Homepage
herunterladen oder
als kostenfreie Broschüre in
zahlreichen Giesinger
Einrichtungen sowie Geschäften
mitnehmen.



STADTTEILLADEN GIESING



Tegernseer Landstraße 113
81539 München

Öffnungszeiten:

Di 14.00 – 18.00 Uhr

Mi 9.00 – 14.00 Uhr

Do 9.00 – 17.00 Uhr

Quartiersmanagement Giesing:

Anna Canins, Torsten Müller

(Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH)

Tel. 089 / 46134999

Fax 089 / 46134998

E-Mail info@stadtteilladen-giesing.de

www.stadtteilladen-giesing.de

www.facebook.com/stadtteilladengiesing

Der Stadtteilladen ist die zentrale Anlauf- und Beratungs-
stelle für die Soziale Stadt Giesing und Arbeitsplatz des
Quartiersmanagements.

Seit Januar 2006 haben Sie hier die Möglichkeit,

- sich über die Stadtteilentwicklung und aktuelle
Projekte in Giesing zu informieren,
- eigene Anregungen und (Projekt-)Ideen einzubringen,
- Kontakte zu knüpfen.



*Der Stadtteilladen kann bei Bedarf
als Arbeitsraum für kleinere
Initiativen und Projektgruppen
bereitgestellt werden.*

IMPRESSUM

Das Magazin „Giesinger“ wird herausgegeben von der

MGS

Münchner Gesellschaft
für Stadterneuerung mbH

Quartiersmanagement Giesing
c/o Stadtteilladen Giesing, Tegernseer Landstraße 113, 81539 München
www.mgs-muenchen.de

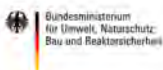
Redaktion dieser Ausgabe: Anna Canins (verantwortlich), Torsten Müller
Ulrike Lierow, Edibe Ergül

Gestaltung: Anna Canins

Auflage: 3.000

Redaktionsschluss für die Ausgabe 01/2017: 24. Februar 2017

Das Bildmaterial wurde mit freundlicher Unterstützung durch die
Projektbeteiligten zur Verfügung gestellt.



Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr



Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im
Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonde-
rem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt“ und mit
Mitteln der Landeshauptstadt München.



Soziale Stadt
Giesing